

# Politischer Dialog Female Media Night 2023

---

**Dienstag, 24.10.2023 um 17:30 Uhr**

Conti Restaurant

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

---

## Begrüßung

---

### **Bertram Brossardt**

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

### **Christine Völzow**

Geschäftsführerin

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

---

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen,  
am Vorabend der Medientage München  
begrüße ich Sie gemeinsam mit meiner Kollegin  
Christine Völzow sehr herzlich zu unserer  
allerersten *Female Media Night* hier im Conti  
Restaurant.

Wir feiern heute also eine Premiere.

Und es freut mich außerordentlich, dass so viele  
hochkarätige Geschäftsfrauen, Managerinnen  
und Entscheiderinnen den Weg zu uns ins Haus  
der Bayerischen Wirtschaft gefunden haben.

Besonders herzlich begrüße ich die aktiv  
Beteiligten unserer heutigen Diskussionsrunde –  
allesamt erfolgreich, allesamt weiblich:

- Frau Professorin Jasmin Riedl, Politologin  
von der Bundeswehr-Hochschule  
München,

- Sigrid Diewald, Vorsitzende des vbw Ausschusses Medien, Kultur- und Kreativwirtschaft,
- Elfi Langefeld, Chief Product Officer der Burda GmbH,
- Lina Timm, Geschäftsführerin der *Medien.Bayern GmbH* in München
- die freiberufliche Reporterin Vanroy,
- und last but not least die Moderatorin unserer Veranstaltung Dr. Susanne Hennigers.

Schön, dass Sie sich die Zeit genommen haben.

Herzlich begrüße ich vor Ort zudem aus dem vbw Vorstand Frau Anna Engel-Köhler, liebe Anna.

Sehr geehrte Damen,

es ist sicher nur ein Zufall, dass das Thema Frauen in der Arbeitswelt unlängst mit der Verleihung des Wirtschafts-Nobelpreises an die US-Ökonomin Claudia Goldin neue Aufmerksamkeit erfahren hat.

Kein Zufall ist es jedoch, dass wir uns als Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft auf und mit dieser Veranstaltung mit diesem Thema beschäftigen, denn es liegt uns sehr am Herzen.

Im Vorfeld der *Female Media Night* habe ich mit dem Führungskreis meiner Organisation darüber diskutiert, ob ich bei dieser Veranstaltung überhaupt zu Ihnen sprechen soll. Denn wir haben genügend bestens qualifizierte Damen in unserer vbw Führungsriege. Deshalb haben wir entschieden, dass unsere Geschäftsführerin und Leiterin der Abteilung Wirtschaftspolitik Christine Völzow

und ich den Begrüßungspart gemeinsam übernehmen.

Ich habe mich an den diesjährigen Weltfrauentag erinnert und mir ins Bewusstsein gerufen, dass dabei vor allem auch die Rolle der Männer hinterfragt worden ist.

Hängen geblieben sind bei mir die Zeilen der Unternehmerin Tijen Onaran, die in einem Beitrag für den *Tagesspiegel* folgenden Satz geschrieben hat, ich zitiere: „Männer können in puncto Geschlechtervielfalt zu echten Verbündeten werden. Dazu müssen sie ganz einfach sehen: Vielfalt macht auch sie besser.“

Diese Aussage kann ich zu einhundert Prozent bestätigen.

Wie Sie vielleicht wissen, stellt meine Organisation seit vielen Jahren Veranstaltungen und Projekte auf die Beine, bei denen es darum geht, Mädchen für typische Männerberufe zu begeistern oder weibliche Karrieren gezielt zu

unterstützen. Bei all diesen Terminen betonen wir als Bayerische Wirtschaft gebetsmühlenhaft: Wir brauchen mehr Frauen in Führungspositionen! Denn Frauen machen Unternehmen erfolgreicher!

Dieses Mantra, meine Damen, ist nicht bloß ein Lippenbekenntnis.

Nein, diese Forderung basiert einerseits auf meiner persönlichen Berufserfahrung, wonach gemischte Teams kreativer sind, fundiertere Entscheidungen treffen und einfach besser funktionieren.

*Hier berichtet Christine Völzow von eigenen Erfahrungen*

Mehr Frauen und weibliche Führungskräfte in unseren Unternehmen brauchen wir auch aus volkswirtschaftlichen Notwendigkeiten.

Da ist zum einen der eklatante Mangel an Arbeits- und Fachkräften, der nicht nur unsere

sozialen Sicherungssysteme schwer unter Druck setzt, sondern auch die Unternehmen in unserem Land.

Es gibt eine Reihe an Stellschrauben, um auf diesen Mangel zu reagieren. Eine davon ist es, die Erwerbstätigkeit von Frauen zu erhöhen.

Es ist kein Geheimnis: Unser Wirtschaftsstandort könnte stark davon profitieren, wenn genügend weibliche Teilzeitkräfte in Richtung Vollzeit aufstocken würden. Deshalb meinen wir: Wir brauchen mehr Frauen in der Arbeitswelt, die unser Land mit ihren Kenntnissen und Kompetenzen voranbringen!

Zum anderen kann unsere Gesellschaft auch mit dem Anteil von Frauen in Führungspositionen noch nicht zufrieden sein: Die Chefetagen deutscher Unternehmen sind aktuell zu knapp 30 Prozent weiblich besetzt – da ist also noch deutlich Luft nach oben.

Ambitionierter müssen wir auch werden, wenn es um den Frauenanteil bei den für unseren Wirtschaftsstandort so wichtigen Unternehmensgründungen geht.

*Hier berichtet Christine Völzow zu Gründungen und ihrer Erfahrung als Leiterin des Bewerbermanagements des Meggle-Gründerpreises (Preisverleihung am 27.10.2023)*

*Denn:*

- Zwei Drittel der Selbständigen in Deutschland sind Männer.*
- Nur vier von zehn Gründern sind weiblich.*
- Und männlich geführte Start-Ups sind noch immer wesentlich erfolgreicher darin, Investoren zu finden und Kapital einzusammeln als junge Unternehmen mit weiblichen Chefs.*

*Kurzum: Das Umfeld für Frauen, ein Unternehmen zu gründen und erfolgreich zu führen, ist optimierungsbedürftig.*



Als Bayerische Wirtschaft sind wir überzeugt davon, dass die gesamte Gesellschaft ihren Beitrag leisten muss, um mehr Frauen in verantwortliche Positionen zu bekommen!

Dazu gehört es vor allem auch, tradierte Rollenbilder zu hinterfragen und das eigene Verhalten zu ändern.

Auch das Berufswahlverhalten muss sich ändern. So wollen wir als Bayerische Wirtschaft mehr junge Frauen für typische Männerberufe gewinnen – vor allem im Bereich Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Deshalb – ich habe es vorhin schon angerissen – haben wir schon vor Jahrzehnten Projekte ins Leben gerufen, die bei Mädchen und jungen Frauen die Begeisterung an der Technik wecken sollen. Ich verweise hier exemplarisch nur auf unsere Girls'-Day-Akademien, den Girls'-Day-Campus, die Mädchen-für Technik-Camps und die Forscherinnen-Camps.

Außerdem fördern wir die spezifische Weiterbildung von Frauen mit Führungspotenzial. 2024 werden wir die bereits achte Staffel unseres Projektes „Frauen in Führungspositionen“ starten.

Die wichtigste Stellschraube, an der wir drehen müssen, ist aber die Betreuung. Letztlich liegt hier der Schlüssel, wenn wir eine höhere Erwerbs- und Führungsbeteiligung von Frauen erreichen wollen. Denn Tatsache ist: Frauen leisten nach wie vor den Löwenanteil der häuslichen Betreuung, sowohl von Kindern als auch von pflegebedürftigen Angehörigen.

Hier ist vor allem die Politik gefordert: Sie muss dafür sorgen, dass eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Infrastruktur für Kinderbetreuung und Pflege sichergestellt ist. Nur so lassen sich Familie und Beruf miteinander vereinbaren – für Frauen wie auch für Männer!

Hier ist zuletzt zwar Einiges vorangekommen, und zwar besonders bei uns in Bayern. Aber wir müssen noch besser werden: Das betrifft insbesondere den Ausbau von Ganztagschulen und die Öffnungszeiten im Kita-Bereich. Bedarf und Betreuungsquote passen hier noch nicht zusammen.

Auch die Wirtschaft ist gefordert. Ich betone an dieser Stelle aber: Die allermeisten Betriebe in Deutschland stellen für ihre Beschäftigten familienfreundliche Angebote bereit. Sie helfen beim Wiedereinstieg nach einer Kinderpause, sie unterstützen bei der Organisation der Kinderbetreuung und der Pflege von Angehörigen. Und sie ermöglichen in der Regel flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten.

Meine Damen,

am Ende unserer kurzen Einführungsworte will ich noch einmal dick unterstreichen: Frauen machen unsere Unternehmen und damit

unseren gesamten Wirtschaftsstandort stärker.  
Wir können nicht genug starke Frauen in  
unseren Betrieben haben, und Sie sind das  
beste Argument dafür!

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre  
Aufmerksamkeit und wünsche viel Vergnügen  
bei unserer ersten *Female Media Night*.